



Väterfreundliche Betriebe – Eine Kampagne für Betriebs- und Personalräte im Organisationsbereich der ver.di

Ein Projekt der ver.di Bundesverwaltung, Bereich Gender Politik, und der WERT.ARBEIT GmbH, Berlin (Laufzeit September 2009 - Oktober 2010)

Väterfreundliche Betriebe – noch immer keine Selbstverständlichkeit

Das seit 2007 bestehende Bundeselterngeld ermöglicht auch Vätern, im Rahmen der sogenannten Vätermomate weit stärker als bisher Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Tatsächlich nehmen immer mehr Väter Elternzeit und aktuelle Befragungsergebnisse weisen darauf hin, dass mit einer weiter steigenden Inanspruchnahme des Elterngeldes durch Väter zu rechnen ist.

Gleichzeitig erhält familienfreundliche Personalpolitik einen höheren Stellenwert in den Unternehmen. Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben sich also auch für Väter verbessert. Dennoch bleiben väterspezifische Maßnahmen der Betriebe zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie selten und selbst wenn solche existieren, bestehen Barrieren, diese auch zu nutzen. In der einschlägigen Debatte werden diese Barrieren vor allem auf die herrschende Unternehmenskultur („Anwesenheitskultur“) zurückgeführt.

Während also die Entwicklung von entsprechenden Angeboten eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter ist, gilt es weiterhin, die Unternehmenskultur väterfreundlicher zu gestalten, ist doch die Entwicklung von zielgruppengenauen Angeboten und Maßnahmen kein Selbstläufer.

Zusammengefasst lässt sich also die Entwicklung seit Einführung der „Vätermomate“ im Elterngeld wie folgt beschreiben:

- Familienfreundliche Personalpolitik erhält einen höheren Stellenwert in den Unternehmen. Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben sich also auch für Väter verbessert.
- Mehr Väter als bisher unterbrechen ihre Berufstätigkeit oder reduzieren ihre Arbeitszeit zugunsten von Familienaufgaben.
- Der Anteil der Führungskräfte, die dieses familiäre Engagement von Vätern begrüßen, ist gestiegen.
- Gleichzeitig bleiben väterspezifische Maßnahmen der Betriebe zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie selten und ...
- ... selbst wenn solche existieren, bestehen betriebskulturelle Barrieren, diese auch zu nutzen.



Die Toolbox für Betriebs- und Personalräte

Der Bereich Genderpolitik der ver.di Bundesvorstandsverwaltung engagiert sich schon seit Jahren im Organisationsbereich der ver.di, die betrieblichen Bedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch für Väter zu verbessern. Inzwischen bietet die ver.di eine Toolbox, die Betriebs- und Personalräte bei der Gestaltung väterfreundlicher Betriebe unterstützt. In dieser Toolbox sind anwendungsorientierte Leitfäden und Hintergrundinformationen zusammengestellt. Somit wird den Betriebs- und Personalräten eine Vielzahl notwendiger Materialien bereitgestellt, die eine betriebspolitische Offensive für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie auch von Vätern ermöglicht.

Das Angebot und konkretes Vorgehen

Die Kampagne zielt darauf ab, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter als Handlungsfeld für die betrieblichen Interessenvertretungen im Organisationsbereich der ver.di weiter bekannt zu machen und stärker zu verankern. Die Kampagne besteht aus drei aufeinander aufbauenden Schritten: Erstens wird Betriebs- und Personalräten im ver.di Organisationsbereich in >Informationsveranstaltungen< die Toolbox vorgestellt.

Eine Gruppe dieser Betriebs- und Personalräte wird in der konkreten Umsetzung einer väterfreundlichen Gestaltung der Arbeitsbedingungen in ihrem Betrieb begleitet. Drittens werden die in dieser Kampagne gemachten Erfahrungen in einer Konferenz vorgestellt und diskutiert.

Wir unterstützen Betriebs- und Personalräte durch:

- Informationsveranstaltungen zur Toolbox „Väterfreundliche Betriebe“.
- Begleitung und Coaching bei der Gestaltung väterfreundlicher Betriebe. Gemeinsam wird die betriebliche Ausgangslage analysiert (Potentiale, Ressourcen, bisherige Erfahrungen, Erwartungen der Beschäftigten u.v.m.), ein verbindlicher Aktionsplan festgelegt, der Fortschritt reflektiert und schließlich das Ergebnis gemessen.
- Erfahrungsaustausch durch eine branchenübergreifende Konferenz.

Kontakt und Information

WERT.ARBEIT GmbH, Berlin

Gesellschaft für Arbeit, Chancengleichheit und Innovation
Albrechtstraße 11°, D-10117 Berlin
Telefon +49(0) 30-280 32 08 - 6
Telefax +49(0)30-280 32 08-89

Dr. Sandra K. Saeed

Sandra.saeed@wertarbeitgmbh.de

ver.di

ver.di Bundesverwaltung
Bereich Genderpolitik
Paula Thiede Ufer 10, D-10179 Berlin
Telefon +49 (0) 30-6956 1172
Pc-Fax: +49 (0)30-263 66 1172

Matthias Lindner

matthias.lindner@verdi.de